

Pseudocode

Sprache

- **Deutschsprachiger Pseudocode** wird bei der IHK bevorzugt.
- Schlüsselwörter wie WENN, DANN, SONST, SOLANGE, FÜR, GIB AUS usw. sind Standard.

Struktur

- Klarer, **einheitlicher Einzug** (z. B. 2 oder 4 Leerzeichen).
- **Blockstruktur** ist Pflicht: z. B. WENN–DANN–SONST–ENDEWENN, SOLANGE–WIEDERHOLE, usw.
- **Keine Syntax wie in echten Programmiersprachen** verwenden (also kein `if () {}` oder `for(i=0; i<10; i++)`).

Groß- und Kleinschreibung

- **Schlüsselwörter in Großbuchstaben:** WENN, DANN, SONST, ENDEWENN, SOLANGE, ENDE.
- **Variablenamen** und Werte in Klein- oder Mischschreibweise (z. B. zahl, eingabe, summeGesamt).

Kommentare

- Mit `//` Kommentar oder `#` Kommentar (je nach Vorgabe).
- Kommentare helfen der Prüferin/dem Prüfer beim Verständnis.

Eingaben / Ausgaben

- GIB AUS für Ausgabe (auch: AUSGABE oder AUSGEBEN).
- LIES für Eingabe (auch: EINGABE, EINLESEN).

Zuweisungen

- \leftarrow (Pfeil nach links) oder `:=` verwenden, z. B. `summe \leftarrow 0` oder `summe := 0`.
- Gleichheit für Bedingungen mit `=` (nicht mit `:=` oder `==`).

Typische Bausteine

Sequenz

```
LIES zahl1
LIES zahl2
summe ← zahl1 + zahl2
GIB AUS summe
```

Bedingung: WENN–DANN–SONST

```
WENN zahl > 0 DANN
    GIB AUS "Zahl ist positiv"
SONST
    GIB AUS "Zahl ist nicht positiv"
ENDEWENN
```

Schleife: SOLANGE

```
SOLANGE eingabe ≠ "Ende" WIEDERHOLE
    LIES eingabe
    GIB AUS eingabe
ENDESOLANGE
```

Schleife: FÜR

```
FÜR i VON 1 BIS 10 WIEDERHOLE
    GIB AUS i
ENDEFÜR
```

Funktion / Prozedur (je nach Ausbildungsstand)

```
PROZEDUR zeigeBegrüßung()
    GIB AUS "Hallo!"
ENDPROZEDUR
```

Hinweise:

- Keine konkreten Programmiersprachen verwenden (kein `System.out.println`, kein `print()`, etc.).
- Variablennamen sollten sinnvoll und selbsterklärend sein.
- Pseudocode sollte auch ohne Computer verständlich sein.